

Liebe Mitglieder unseres Fördervereins,
liebe Leserinnen, liebe Leser,



unsere neuen Schlossnachrichten befassen sich mit der Restaurierung der Nachlasstruhe von Georg Friedrich Greiffenclau von Vollrads, geboren 1573 (Bischof von Worms).

Diese Truhe hat, wie Sie lesen können, eine doch sehr bedeutende Geschichte. So haben wir beschlossen, die über die vielen Jahrzehnte sehr beschädigte Truhe restaurieren zu lassen.

Viele einzelne Lederarbeiten, Holz- und Oberflächenarbeiten incl. Metall sind dafür notwendig.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 12.500,00 Euro. Eine Sonderspende in Höhe von 1.000,00 Euro haben wir dafür erhalten.

Die Arbeiten werden von Frau Barbara Hassel M.Sc., Dipl. Restauratorin für Graphik, Archiv- und Bibliotheksgut, Papier, Leder, Pergament, Frankfurt/M., die wir aus früheren Projekten gut kennen, sowie der Firma Antike Möbel Metzner, Mainz ausgeführt.

Die sehr umfangreichen Arbeiten werden voraussichtlich bis zum Jahresende 2021 abgeschlossen sein.

Ihnen allen danke ich sehr herzlich für Ihre Unterstützung bei unseren Projekten.

Jens Fischer

Jens B. Fischer
Vorsitzender des Fördervereins
Schloss Vollrads e.V.

Restaurierung des Lederbezugs einer Holztruhe von Barbara Hassel

„In dieser Truhe wurde die Hinterlassenschaft des Kurfürsten von Mainz, Georg Friedrich von Greiffenclau, der vor den Schwaben von Mainz nach Köln flüchtete. Nach Beendigung des 30jährigen Krieges sollte der Schatz zurückgeführt werden. Die Truhe kam per Schiff nach Mainz zurück, aber sie war leer.“

Diese Information findet sich handschriftlich auf einem Zettel im Deckel der Truhe, die in Schloss Vollrads aufbewahrt wurde.



Abb.1: Vorderseite der Truhe mit Blindstempelverzierung

Die schwere, mit Leder bezogene und mit Metallbändern und uralten Schlössern versehene Holztruhe hat im Lauf der Jahrhunderte ziemlich gelitten. Während das Leder von Deckel und Vorderseite der Truhe fast vollständig vorhanden ist

und trotz großer Verluste des Narbens bei günstigem Lichteinfall eine aufwändige Stempelverzierung erkennen lässt (Abb.1), sind die anderen Seiten mit einem deutlich stärker geschädigten, dünneren und nicht dekorierten Leder bezogen. Das Leder fehlt hier großenteils oder ist entlang der Kanten der Fragmente vom Holz gelöst, geschrumpft, brüchig und deformiert.



Abb.2: Rechte Seite der Truhe nach Abnahme des Leders in dem von Holzschädlingen pulverisierten Bereich (vor der Holzbearbeitung). Rückseite und Deckel nach Reinigung und Neuverklebung der gelösten Lederteile.

Nach vielversprechenden Vorversuchen an einem Lederstück erwies sich das Rückfeuchten und Niederlegen der spröden, brüchigen Lederfragmente in der Menge dann doch als extrem zeitaufwändig. In 200 Arbeitsstunden wurde jedes Lederstück in situ unter Gore Tex indirekt gefeuchtet und nach dem Verkleben mit

Fischleim lange angedrückt und festgehalten. Teilweise mussten die Kanten der Lederfragmente zusätzlich mit eingefärbtem Japanpapier niedergehalten werden, ehe das Leder unter Sandsäckchen und Gewichten weiter trocknen konnte (Abb.3).



Abb.3: Boden und Vorderseite der Truhe während der Festigung des Leders

Ein Holzschädling hat sein Unwesen insbesondere in der rechten Seite und den oberen Kanten des Truhenkörpers getrieben (Abb.2). Hier ist das Holz unter dem Leder bzw. der Leinwand pulverisiert und der Griff droht auszubrechen. Das Leder und Gewebe wurden abgenommen und das Holz wird derzeit bei Firma „Antike Möbel Metzner“ bearbeitet. Falls es nicht stabil gekittet werden kann, muss das Teilstück ggf. ersetzt werden.

Die Entscheidung, die vorhandenen Lederstücke in situ zu sichern, aber Fehlstellen nicht mit neuem Leder zu ergänzen, erwies sich als sinnvoll in Hinblick auf die Ästhetik der viel genutzten Truhe. Das Leder ist nun von Staub und Schmutz gereinigt, die aufstehenden Blasen sind niedergelegt und die lose abstehenden



Abb.4: Leder der Rückseite, vor (untere Hälfte) und nach (obere Hälfte) der Reinigung, indirekten Befeuchtung, Festigung und Neuverklebung

Lederstücke wieder verklebt. So sind weitere Verluste zumindest eingedämmt. (Abb.4).

Nach Beendigung der Arbeiten wird die Truhe einen gebührenden Platz in der Ausstellung der Sammlung von Schloss Vollrads erhalten, wo sie bei möglichst geringer Lichtintensität und konstanten klimatischen Bedingungen (50-55 % relativer Luftfeuchtigkeit und 18° Celsius) hoffentlich noch lange überdauert.

Sie wünschen weitere Informationen über die Arbeit des Fördervereins Schloss Vollrads e.V.:

Rufen Sie uns einfach an unter 0611 · 80 77 80
oder per Fax 0611 · 80 77 50

Förderverein Schloss Vollrads e.V.
Brentanostraße 9, 65187 Wiesbaden

Weitere interessante Informationen über Schloss Vollrads finden Sie im Internet unter: www.schlossvollrads.com

Spendenkonto:

IBAN: DE 3951 0500 1504 5905 3425
Swift-BIC: NASSDE55
Nassauische Sparkasse

Layout, Titelfoto: Alfred Ernst, ernstdesign, www.alfred-ernst-design.de ·
Fotos Restaurierung der Truhe: Barbara Hassel · Portrait Jens B. Fischer: Monika Werneke



*Gemeinsam der
Vergangenheit
eine Zukunft
geben.*



**Förderverein
Schloss Vollrads e.V.**

SCHLOSSNACHRICHTEN
2021